

Wochenblatt

für

Wilsdruf, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Zehnter Jahrgang.

N^o

Freitag, den 20. December 1850.

51.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. Sämmtliche Königl. Postämter des Inlandes nehmen Bestellungen darauf an. Bekanntmachungen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruf bis Montag Abends 7 Uhr, in Tharand bis Montag Nachmittags 5 Uhr, und in Rossen bis Mittwoch Vormittags 11 Uhr angenommen. Auch können bis Mittwoch Mittag eingehende Zusendungen auf Verlangen durch die Post an den Druckort besördert werden, so daß sie in der nächsten Nummer erscheinen. Wir erbiten uns dieselben unter den Adressen: „An die Redaction des Wochenblattes in Wilsdruf“, „an die Agentur des Wochenblattes in Tharand“ und „an die Wochenblatt-Expedition in Rossen“. In Weissen werden Aufträge und Bestellungen in der Buchhandlung von C. C. Klincksch und Sohn besorgt. Etwas Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Gedenkt der Armen!

Gedenkt der Armen, wenn des Christbaums Kerzen
Hell strahlend Euch gar viele Freuden spenden.
Der Armen denkt, die dann mit schwerem Herzen
Den nassen Blick hinauf zum Himmel senden.
Wenn frohe Menschen fröhlich sich vereinen,
Wenn im Genuß des Glücks die Herzen schlagen,
Dann mög' es Euch die inn're Stimme sagen:
D, gäb' es keine — keine, die jetzt weinen!

Gedenkt der Armen, wenn des Glückes Gaben
Euch Euern Weg durch's Leben hold versüßen;
Der Armen denkt, die, ach! nur Leiden haben,
Und denen nie der Freude Blumen sprächen.
Der Mütter denkt, die mühevoll sich quälen,
Der armen Kinder Leben zu erhalten,
Der Kinder denkt, die still die Hände falten
Und weinen — weil — die Väter ihnen fehlen.

Ihr, die beglückt Ihr Weib und Kind umarmen
Und selig ruhen könnt an ihren Lippen,
Im Kreise Eurer Lieben denkt der Armen,
Und laßt auch sie am Kelch der Freude nippen.
In Eurer Mitte laßt sie neu erwärmen
Zu einem frischen, hoffnungsvollen Leben:
Es ist so schön — so selig ja, zu geben,
Ihr Glücklichen! gedenkt — gedenkt der Armen!

Politische Umschau.

Der politische Horizont hat sich seit der Zeit, wo wir unsern letzten Bericht über die neuesten Zeitereignisse schrieben, etwas aufgeklärt, die dunkeln schweren Gewitterwolken haben sich ein wenig verzogen und hier und da erblickt das Auge wieder das reine Blau des Himmels. Gebe nur Gott, daß kein trügerisches Aprilwetter uns öffne und kein plötzlich herantossender Sturmwind die dräuenden Wolkenschichten wieder heraufbeschwüre, deren drohender Entladung wir für diesmal entgangen.

In Folge der Olmüßer Verträge haben die beiden deutschen Großmächte, Oesterreich und Preußen, mit der Entwaffnung begonnen. Man will die Armeen auf die Stärke zurückführen, welche sie vor den letzten Rüstungen besaßen. Vor der Hand wird das österreichische Heer um die vierten Bataillon

vermindert. Auch unterbleibt die bereits begonnene Aushebung der 76,000 Rekruten. Auch haben schon 30 Bataillone und 10 Batterien der böhmischen Armee Befehl zum Rückmarsch erhalten. Die weiteren Nachrichten aus Oesterreich sind übrigens wenig erfreulicher Natur. Herr v. Meyendorff, der russische Gesandte in Wien, hat den österreichischen Premierminister Fürsten Schwarzenberg eine Vertragsurkunde überreicht, in welcher die Grundzüge der neuen heiligen Allianz enthalten sind. Die formelle Aushebung der constitutionellen Charte in Oesterreich vom 4. März steht als Forderung oben an, indem ausdrücklich auseinandergesetzt ist, daß, wenn auch dieselbe in der thatsächlichen Ausübung bereits so gut wie nicht vorhanden anzusehen sei, es doch noch besonders darauf ankomme, auch mit ihrem äußern Rechtsbestande ein Ende zu machen und also die Legitimität des göttlichen Rechtes von jedem